



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 153 (1942)

50 (20.2.1942)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-248152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-248152)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pfg.

Mannheimer Neues Tageblatt

Erstausgabe: 18. März 1848. Preis: 1.20 M. a. 30 Bl. ...

Verleger: ... Druckort: Mannheim ...

Freitag, 20. Februar 1942

Verlag: ...

158. Jahrgang — Nummer 50

Cripps zieht ins Churchill-Kabinett ein

Der Schlingling und Propagandist Moshau übernimmt die Leitung des Unterhauses

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— Stockholm, 20. Februar.

In einem offiziellen Londoner Kommuniqué wurde gestern Abend mitgeteilt, daß der König die folgenden Ernennungen akzeptiert hat: Premierminister und Verteidigungsminister Churchill, Dominionminister Attlee, Lordkanzler ...

Vor Beamerbrook wurde der Eintritt in das Kabinett angeboten, den er aber aus „Grundsatzgründen“ ablehnte. Er will sich binnen kurzem nach den USA begeben, wo er seine schon angefangenen Arbeiten für die „Commonwealth“ fortsetzen wird.

Die Schließung der Kabinettsbildung erklärt sich zweifellos aus dem Wunsch Churchills, noch vor Beginn der großen Unterhausdebatte einen Versuch zu machen, der Kritik sowohl wie möglich aus den Beiräten zu nehmen.

Die überragende Bedeutung ist selbstverständlich, daß dabei in der neuen Stellung von Cripps zu sehen.

Als Cripps kürzlich die Übernahme des Beschaffungsdienstes ablehnte, war dabei die Inferiorität des Postens nachgelesen und seine Unterordnung unter Beamerbrook, die damals darin bestand, daß sein Sitz im Kabinett damit verbunden war, es war nach Ende der Dinge von vornherein anzunehmen, daß bald ein neues Angebot erfolgen würde, das dem Cripps von Sir Stafford Cripps mehr entgegenkam. Die Stellung als Vordirektor der Unterhausverwaltung hat an sich keine inhaltliche Bedeutung und ist lediglich als normale Begründung des Kabinettsitzes, den Cripps nun einnimmt. Wenn er heute die Leitung des Unterhauses übernimmt, so ist dies aufzufassen, da in der Hand der Premierminister schließlich die Leitung des Unterhauses ist. Ein bekanntes Beispiel für eine Ausnahme ist Bonar Law, der im Kabinett Lord George als stellvertretender Leiter des Unterhauses war. Nach seiner Abwahl übernahm dieser Funktion von dem Amt des Premierministers Churchill, nachdem er ihm die Möglichkeit, nur bei wirklich wichtigen Gelegenheiten im Unterhaus anwesend zu sein.

Churchills Neigung für Cripps, die sich schon vor Kriegsausbruch durch die gemeinsame Front gegen Chamberlain und Wenden ankündigte, ist bekannt. Allerdings ist denkbar, daß seit der Niederlage Cripps aus Moskau das Verhältnis nicht mehr das alte ist, denn zu deutlich wurde in London aus allen Gruppen heraus der Verstoß nachdrücklich geäußert, daß Cripps der kommende Mann und zum Nachfolger Churchills prädestiniert sei. Das Verhalten von Cripps war nicht geeignet, diesem Verdacht zu entkräften, daß er sich diese Würdigung gern gefallen ließe. Doch Churchill in ihm heute einen Nebenwähler wählt, erklärt sich durch das Hören einer gewissen Behauptung, mit dem er der Vordirektor, ihm einen Regierungsposten anzuweisen, nachdem gerade dies der Zeitpunkt der Vermutung nahe, daß wenn er es heute tut, dies lediglich aus dem Wunsch der Lage zu erklären ist. Churchill wurde angenommen, in sein Kabinett eine Persönlichkeit von einem gewissen Rang einzuführen, was er bei seiner durch die Diktatorische Befehle bestimmten Reue für mittelmaßige Köpfe keineswegs beargwöhnt.

Die Stellung des Vordirektors of the Council, die Sir John Anderson einnimmt, scheint wie das Amt des Vordirektors der Kabinettsangelegenheiten früher einmal eine Bedeutung hatten. Wie im Falle Cripps gilt es jedoch, daß für Anderson als formale Begründung seiner Anwesenheit im Kabinett. Im übrigen wird er, wie aus der vorläufigen Drahtbericht Reuters zu ersehen, die Funktionen zur Überwachung der Dinge, die mit der inneren Front zusammenhängen, beibehalten.

Robert Cripps bildet die Genetik des Lord of the British Empire. Aber soll um noch der offiziellen Bekanntheit der Kabinettsangelegenheiten worden sein, den er aus „Grundsatzgründen“ abgelehnt habe, die mangelnde Gesundheit Beamerbrooks hindert ihn aber nicht, nach New York zu gehen, um seine bereits begonnene Tätigkeit wieder aufzunehmen. Wie die Vertrauensleute Oliver Dibleys, der aus Kalifornien zurückgekehrt ist und weiter dem Kabinett angehört, mit der Überzeugung der mit der Produktion zusammenhängenden Funktionen zeigt, ist damit das für die öffentliche Produktionsminister sein, oder aber

Die Ministerium war durch die Übernahme des Beschaffungsdienstes aus seinem Zuständigkeitsbereich von vornherein zur Bedeutungslosigkeit verurteilt. Seine vorläufige Auffassung muß als eine Niederlage Churchills gedeutet werden. Die von Reuters gemachte Andeutung, daß ein neues Produktionsministerium geschaffen werden soll, gibt Anlaß zu Spannungsvoller Erwartung. Es ist schwer einzusehen, wie das Dilemma anders zu lösen ist, als daß sein selbst Produktionsminister wird, oder aber

einen völlig neuen Posten übernimmt, der weder etwas mit dem Beschaffungsdienst noch mit einem Produktionsministerium zu tun hat. Mit der Degradierung des Finanzministers Kingsley Wood und des Ministers ohne Portefeuille Greenwood durch ihren Ausschuß aus dem Kabinett, während sie nach wie vor in der Regierung verbleiben, kommt Churchill durch ein Kompromiß der allgemeinen Kritik entgegen.

Der Regierungsumbau, wie man sie dem offiziellen Kommuniqué entnehmen kann, scheint ein formeller Akt des Gesamtkabinetts vorausanzusetzen zu sein.

Alles in allem bedeutet die Regierungsumbildung eine persönliche Niederlage Churchills.

Sie würde es nicht bedeuten, wenn Churchill sich nicht gegen sie mit Händen und Füßen gesträubt hätte, so daß sie nunmehr als gegen seinen Willen erachtet werden muß. Da Churchill in der Rolle des Schwächeren und Besiegten erscheinen muß, ist es eine Niederlage, wenn man sie auf dem Hintergrund der Abhänge Churchills, als seinen Willen und seine Mitarbeiter nicht von der Kritik abwehren zu lassen, betrachtet. Allerdings hat Churchill auch jetzt noch genügend Anknüpfungspunkte für eine Fortdauer der Opposition. Dies wäre vor allem die Behauptung des Verteidigungsministeriums zu nennen.

Geteilte Aufnahme

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— London, 20. Februar.

Die englische Presse begrüßt heute morgen im allgemeinen die Umbildung des Kabinetts Churchills. Vor allem „Times“ und „Daily Telegraph“ äußern sich beifällig. Während aber von Regierungskreisen besonders unterirdisch wird, das neue Kabinettsmitglied alle Anforderungen, die von den verschiedenen Parteien im Parlament gestellt wurden und England habe damit, um einen Ausbruch der „Times“ zu vermeiden, nunmehr endlich ein „richtiges“ Kabinettsmitglied erhalten und ein „richtiges“ „Debattierklub“ wie bisher (sein Vor für den Premier), ist man in weiteren Kreisen bedeutend zurückhaltender. Das Blatt der Labour Party, dem der rasche Ausbruch des Kabinetts der Arbeiterpartei ausgeschlossen Sir Stafford Cripps etwas den Atem verschlagen hat, und das sich für eine der reaktionären gehalten der britischen Politik, Sir John Anderson, im Kabinettsmitglied anfiel, (ein Ausgleich gegen den allzu radikalen Cripps), meint skeptisch:

Offene Revoltestimmung in Australien

Der erste japanische Luftangriff auf Port Darwin bringt die Australier aus dem Häuschen

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— Stockholm, 20. Februar.

Der australische Premierminister Curtin gab gestern bekannt, daß im Laufe des Tages Port Darwin zweimal von japanischen Bombern angegriffen wurde, wobei beträchtliche Schäden entstanden sind. Die Bomber seien unter japanischer Führung. Da die nächste japanische Flotte nach Australien 600 Seemeilen entfernt sei, so schließt man daraus, daß ein japanischer Flottenkommando in der Nähe sein müsse.

Nach diesem ersten japanischen Luftangriff auf Darwin, den Flottenstützpunkt an der australischen Nordküste, nimmt die Stimmung des Dominion's beinahe revolutionären Charakter an. „Ist das der Anfang vom Ende?“ wird überall gefragt. Die Hoffnungen auf eine Empire-Rolle sind auf den Nullpunkt gesunken. Das australische Parlament hielt gestern eine lange Sitzung ab, in deren Verlauf die nächsten Verteidigungsmaßnahmen beschlossen wurden. Einzelheiten darüber sollen auf einer Versammlung des Parlamentes mitgeteilt werden. Der ehemalige Ministerpräsident Australiens im Weltkrieg Dugdale erklärte gestern, die Unannehmlichkeit Australiens sei eben eine Illusion wie die Unannehmlichkeit der Neuseeland- und Singapur. Mit Entsetzen sieht man, daß Australiens Verteidigungsdruck sehr gering ist und durch die Anforderungen des Empire in den bisherigen Kriegsmomenten nur noch mehr geschwächt wurde.

Während Churchill in England selbst neben manchen Kritikern noch immer Verteidiger findet, die mit ihm durch die Zeit gehen, wird seine Politik in Australien nahezu hundertprozentig abgelehnt.

„Melbourne Age“ beispielsweise verlangt, der Premierminister müsse endlich einmal seine Gottähnlichkeit einen Augenblick vergessen und einmal mehr auf seine Kritiker hören, die ebenso wenig im Unrecht seien wie er im Recht.

Zur Verabingung der australischen Öffentlichkeit geben verschiedene amerikanische Sender in der Nacht zum Freitag bekannt, die Verbindungen würden nunmehr eine Gegenoffensive in den Weltteilen „beginnen“.

In Washington sehe man auf dem Standpunkt, der Reize sei, nur durch Angriffe zu gewinnen und man würde den Deutschen und Japanern die Initiative nehmen, bevor es zu spät sei. Das sind zweifellos angelegentlich Einsichten, fragt sich nur, wie man das macht.

Kabinettsmitglied anfiel, (ein Ausgleich gegen den allzu radikalen Cripps), meint skeptisch:

„Nur Personalveränderungen tun es heute nicht mehr. Die Zukunft Englands hängt davon ab, ob der Premierminister über die Personalveränderungen hinaus auch neue Methoden an den Tag und eine Abänderung des gesamten Regierungssystems vorantreibt.“

„Daily Express“, das Blatt des aus dem Kabinettsmitglied angeführten Lord Beaverbrook, erklärt etwas unvorsichtig, der Premierminister habe leider nicht alles getan, was die Kritiker von ihm verlangten. Dies bezieht sich vor allem auf die Forderung, daß eine ganz kleine Gruppe von Männern die oberste Kriegsführung übernehmen soll und daß die Männer dieser Gruppe von aller Reaktionspolitik befreit werden sollten. Diese Forderung bezog sich auch auf Churchill selbst, von dem man gerne hätte, daß er seinen Posten als Verteidigungsminister wegen „Überbürdung“ aufgäbe. Diese Wünsche sind nicht erfüllt worden, da die meisten von den neuen Mitgliedern des Kabinetts noch besondere Reservationsfragen erhalten haben. Ferner hat Churchill das Kabinettsmitglied auch nicht, wie es seine Kritiker verlangten, auf 3 bis 5 Mitglieder herabgesetzt, sondern seinen Umfang nur von 9 auf 7 vermindert.

Der Hintergrund

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— London, 20. Februar.

In neutralen Kreisen wird das neue britische Kabinettsmitglied als ein Beweis dafür betrachtet, wie hart England auf eine wirklich selbständige Politik verachtet hat. Amerikanische und sowjetische Einflüsse trugen sich in ihm. Die Tatsache, daß Churchill entgegen den Wünschen breiter englischer Kreise Verteidigungsminister blieb, wird hier als ein Erfolgsamerikanischer Einfluß betrachtet. Da Roosevelt auf Churchill einwirkte, ist es nicht verwunderlich, daß Churchill ironisch erklärt, seinen bisherigen Mitarbeiter in London denken kann. Genau die gleichen Erwägungen haben auf der anderen Seite der Welt in Bezug auf die Personalfrage von Cripps bestanden. In den USA, begrüßt man vor allem die bevorstehende Ankunft Beaverbrooks und die Nachricht, daß er nunmehr dauernd seinen Sitz in Washington haben wird, da man in amerikanischen Kreisen erklärt, mit ihm als geborenem Kanadier leichter zu verhandeln sei, als mit dem „so schwerfälligen“ englischen Briten.

Das japanische Angriff ein voller Erfolg

(Zusammenfassung der R.N.S.)

— Tokio, 20. Februar.

Das Hauptquartier der Marine gibt amtlich bekannt, daß bei dem Großangriff auf Australiens größte Städte und Küstengebiete Port Darwin am Donnerstag 24 Reichsflugzeuge abwechselnd am Boden zerstört wurden. Verletzt wurden ein 6000 Tons „Ranger“, zwei Zerstörer, ein Tanker und ein U-Boot-Torpedier sowie neun Transporter. Ein weiterer Zerstörer wurde schwer beschädigt. Neben großen Zerstörungen der Anlagen wurden auch militärische Einrichtungen schwer getroffen. Die einzelnen Verluste betragen zwei Flugzeuge. Bei den verbliebenen 24 Reichsflugzeugen handelt es sich um die gesamten dort stationierten Flugzeuge. Ein einbüchsiges Hospital schiff wurde beim Angriff bewahrt.

Der Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten hatte der Feind bei erfolglosen Angriffen wiederum hohe blutige Verluste. Im mittleren Frontabschnitt scheiterten erneute Ausbruchversuche der eingeschlossenen feindlichen Kräftegruppe.

In den Kämpfen am 18. und 19. Februar wurden 79 feindliche Panzer vernichtet oder erbeutet. Die sowjetische Luftwaffe verlor gestern 30 Flugzeuge. Vier eigene Flugzeuge werden vermisst.

In Nordafrika keine größeren Kampfhandlungen. Deutsche Kampfgruppen sind erfolgreich an.

Einzelne britische Bomber flogen in der vergangenen Nacht mit geringer Eindringtiefe nach Weidenfeld an.

Das möchten sie gerne...

* Mannheim, 20. Februar.

Wir Deutsche wissen sehr genau, was in diesem Kriege für uns auf dem Spiele steht. Wir haben nie daran geglaubt, daß es ein Kampf auf Leben und Tod ist; aber, grausamer und erschütternder als der Kampf, den wir vor 20 Jahren zu bestehen hatten. Damals konnten wir schließlich mit unseren Partnern auf gleicher Ebene; jener Krieg war nur der selbstmörderische Irrtum der bürgerlichen Gesellschaft, der wir alle zugehörten; eine Zeit, die sich selber gram geworden war, brachte sich darin um. Dieses tragische Mißverständnis der europäischen Kultur hat dann erst zum Auseinanderbrechen dieser Kultur und ihrer gemeinsamen politischen, gesellschaftlichen und sozialen Grundlagen geführt. Erst seit dem Weltkrieg gibt es in Wahrheit zwei Welten in Europa und darüber hinaus auf dem ganzen Rand der Erde, die ihr Gesicht und ihren Sinn von Europa empfangen hat. Erst seitdem ist der große Bruch der Welt eingetreten, der weit tiefer geht als jeder Bruch der politischen Interessen; erst seitdem ist jener Totalgegenstand im Leben der Nationen aufgehoben, vor dem die Völker, um die früher Kriege geführt worden sind, ins lächerliche Nichts verschwanden. Erst seit dieser Zeit ist auch die Unvermeidlichkeit Trumpf geworden gegenüber den Völkern und sind aus ihrem Kampf die letzten Gedanken gemeinsamer Verpflichtung gestrichelt. Die früheren Welten der verschiedenen Völker konnten sich noch verstehen, verstehen, verstehen; daß die Sieger des Weltkrieges es nicht getan haben, daß sie kurzfristig genug waren, dem das der Stunde die Erinnerung an die Vergangenheit wie die Verantwortung für die Zukunft zu opfern, daß sie, statt mit diesem Deutschland, das Fleisch von ihrem Fleisch und Blut von ihrem Blut und mit ihnen durch unzählige Bande gleichgerichteten Lebens verbunden war, sich zu verabschieden, es in die Organisationswelt einzeln Dasselbe drückten, das war das wahre Verhängnis des Weltkrieges und seiner Friedenschlüsse, für das jetzt niemand mehr zu büßen haben wird als die Welt.

Sie wissen das auch. Sie wissen, daß sie in diesem Kriege vor Gericht gestellt sind, und die Nacht vor diesem Urteilspruch merkt man ihnen in allem an. Aber sie kommen von ihrer Schuld nicht los. Das Verhängnis von Versailles hängt an ihren Hals und an ihrem Handeln. Ein fürchterliches Verhängnis ist, daß jenes Versailles die größte Dummheit dieses Jahrhunderts gewesen ist, aber in einer Zeit, die davon glauben sie, mit einem verächtlichen Verhängnis diesem Unfug noch Sinn geben zu können. Versailles hat ihnen nicht gebracht, was sie von ihm erwarteten; es hat ihnen nicht gebracht, ein Ueber-Versailles zu sein, jetzt ist der Wahn von Versailles für die Zukunft keinen Sinn erhalten, indem man einen noch grausameren, einen noch wilderen, einen noch satanischeren Frieden diktieren will. Wer das alte Versailles das Diktat der Unterdrückung, so soll das neue Versailles das Diktat der Vernichtung werden.

Wir wissen das seit langem, aber es ist gut, es von Zeit zu Zeit behaupten zu erhalten, damit wir nicht in Verdrängung kommen, zu vergessen, um was es für und in diesem Kriege tatsächlich geht.

Die letzten Tage haben ein paar solcher Behauptungen gebracht. Da wäre in erster Linie Herr Bantlitz zu nennen, weiland Oberleutnant der englischen Regierung und heute noch einer der wichtigsten Männer hinter den Kulissen der englischen Politik. Bantlitz war immer ein guter, wenn auch bitter Haßler Deutschlands. Er hatte seine Hand in jedem Spiel, das gegen Deutschland gespielt wurde, und die meisten von ihnen wurden von ihm eingeschickt. Er hat in erster Linie Deutschlands Schicksal auf dem Gewissen, das seine Diplomatie zum selbstverwirklichenden Anschlag an England und zum Kriege gegen Deutschland trieb. Wir wissen, wessen wir uns von ihm zu versehen haben. Dieser Tage hat er es öffentlich verkündet: Der neue Friede, der Deutschlands Frieden werden müsse ein Vernichtungsfriede sein, Deutschland müsse ausgelöscht werden wie feinerzig Karibago von Rom und nur auf den Ruinen Deutschlands könne die neue Welt entstehen! Der alte Kaiser mag ruhig gekern; in diesem Kriege sind die Engländer aber nicht die Bömer!

Wie im einzelnen dieser Vernichtungsfriede ausfallen soll, darüber hat uns freundlicherweise Englands Botschafter in Moskau, Sir Stafford Cripps, aufgeklärt. Man würde, so meinte dieser Menschenfreund, den Sowjets durchaus ein Recht auf Abende an Deutschland vererkennen, und es sei weder etwas daneben einzuwenden, wenn der Bolschewismus den Frieden in Berlin diktieren würde, noch dagegen, daß ihm maßgebender Einfluß auf das ausländische Schicksal des Ost- und mitteleuropäischen Raumes einzuwirken werde. Es waren nicht nur verdrängte englische Intellektuelle, die sich in der politischen Maschinerie des Bolschewismus gefielen, es waren biedere, konventionelle Adoranten mit viel Geld, mit viel annehmlicher Kultur, mit viel Ehrgefühl, die Herrn Stafford Cripps bekehrten Verfall hatten!

Schließlich wollen wir auch den obersten im Bunde nicht vergessen: Herrn Churchill selbst, der, nicht ohne Sinn für historische Weisheit, ausgerechnet den Augenblick der dramatischen englischen Niederlagen für geeignet fand, in Rückwärtschritten über den kommenden Frieden zu schwärmen. Da er in der Vergangenheit seinen rechten Trost findet, hat er in der Vergangenheit nach alten Rezepten gekramt und dabei den Vertrag von Münster im Jahre 1648 entdeckt. Und er hat sich an diesem Vertrag, der Deutschland in Einzelteile aufzerteilte, den deutschen

Der Burma-Weg bereits preisgegeben . . . !

Eine neue Zufahrtsstraße von Indien nach China als geplanter Ersatz / Heftige Schlacht vor den Toren Ranguns

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Stockholm, 20. Februar.

Nach einem offiziellen Londoner Kommuniqué aus Tokio wird als Ergebnis des indischen Besuchs Tschang Kai schicks, daß konkrete Maßnahmen getroffen worden seien, wonach die Materiallieferungen in Zukunft direkt aus Indien erfolgen würden. Die Benutzung von Siam als Einfallshalle werde abgelehnt und der Zugang zum Hafen sei minimiert.

Diese Mitteilung bedeutet eine Umwidmung, die nicht mehr und nicht weniger ausdrückt, als die grundsätzliche Aufgabe des Burmawegs. Sie bedeutet ferner, daß angesichts der Gewalt der japanischen Flotte vornehmlich auf amerikanische Lieferungen verzichtet werden, die nur noch, wenn sie überhaupt noch erfolgen, höchstens mit einer Verpa-

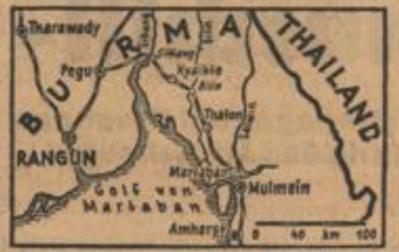
man bisher die Burmastraße als von entscheidender Bedeutung angesehen hat.
Nach einer United Press-Meldung aus Rangun soll seit 10 Stunden in dem Binn-Seeftog eine heftige Schlacht, in deren Verlauf es den Japanern gelungen sei, den Fluß mit vorangehenden Abteilungen in einem Abstand von weniger als 80 Kilometer vor Burma zu überqueren. Der feindliche Hauptstoß richtete sich gegen Suifu. Gleichzeitig entwickelte sich eine Schlacht 100 Kilometer nördlich in Zentralbirma, wo große japanische Verbände stationiert seien. Nach einwöchigen Kämpfen im Tschang und im südlichen Teil des Landes entwickelte sich die Schlacht jetzt auf den gewaltigen Reisfeldern am Unterlauf des Irtan.

Die Ersatzstraße

EP, Stockholm, 19. Februar.
Ueber den Bau der Ersatzstraße für die Burmastraße berichtet der Londoner Korrespondent des „Morning Post“. Die Straße verläufe von Tschangai, der Hauptstadt der chinesischen Provinz Szechuan, nach Szechuan, dem Endpunkt der Eisenbahn von Kailas nach Kham, Ueber 100 000 Arbeiter seien auf dem Bau beschäftigt. Die Klimaverhältnisse seien geradezu unbeschreiblich und übertrieben bei weitem die Schwierigkeiten, denen schon der Ausbau der Burmastraße begegnet sei. Die Straße verläufe nämlich teilweise in 8000 Meter Höhe durch Gebiete ewigen Schnees, aber die Verbreitung schwerer Kraftfahrzeuge, die nicht nur die Verbreitung schwerer Kraftfahrzeuge bedenklich seien, sondern auch die Gefahr des Einsturzes von Felsen bergen.

Japaner auf Timor gelandet

EP, Tokio, 20. Februar.
Japanische Truppen sind unter dem Schutz von Marineeinheiten in den ersten Morgenstunden des Freitag an der Küste des niederländischen Teiles von Timor gelandet, wie das Kaiserliche Hauptquartier in einer Sondermeldung bekannt gibt.
Die Landung erfolgte, wie aus Meldungen von anderer Seite hervorgeht, östlich der Hauptstadt Kupang.



Karte zu den Kampfhandlungen in Burma (orientiert nach oben, S. 1)

Der Prozeß von Riom

Wenig ergiebige Vernehmung der Angeklagten
EP, Rom, 20. Februar.
Am Donnerstag um 13.00 Uhr begann in Rom endlich der mehrmals vertagte und mit Spannung erwartete Prozeß, in dem die Verantwortlichen für die Niederlage Frankreichs im Jahre 1940 gefoltert werden sollen.
In der Anklagebank waren erschienen Doladier, Jean Blum, Guy la Chambre, Jacomet und General Gamelin.

Pierre Coust, der Präsident des Obersten Gerichts, gab zunächst dem Vertreter der Anklage das Wort, der die wichtigsten Punkte der Anklage schriftlich vorlas.
Als erster der Angeklagten sprach dann General Gamelin, in dessen kurzen Ausführungen das bemerkenswerte die Feststellung war, er habe nicht die Absicht, in diesem Prozeß zu reden.
Als zweiter sprach Jean Blum, der angesichts

der Haltung Gamelins für die anderen Angeklagten das gleiche Recht in Anspruch nahm. Blum sprach auch die Möglichkeit und Selbstlosigkeit des Obersten Gerichtshofes betonen zu können. Der Verteidiger Blum le Troquer erklärte seinerseits, es wäre gut, wenn in diesem Prozeß viel erreicht werden würde.
Der nächste Angeklagte, Doladier, erging sich in Auslassungen und Andeutungen von den ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, indem er die Frage der Kriegsverbrechen zu berühren suchte. Der Präsident des Obersten Gerichtshofes entzog ihm schließlich das Wort.

Der italienische Wehrmachtbericht

Qualität der Kraftfahrzeuge auf der Via Balbia mit Bomben belegt
(Zusammenfassung der Meldungen)
+ Rom, 20. Februar.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:
Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In der Genua-Region sind von Hebrunna, die unbeschädigt gebliebenen Witterungsbedingungen im Mittelmeergebiet beschränkt und mehr die Tätigkeit der Luftwaffe. Auf der Via Balbia wurden feindliche auf Fahrt befindliche Kraftfahrzeuge von deutschen Bomben mit Erfolg angegriffen.

Konzentrationslager für Betriebsführer

Für die Abkennung schlimmer Arbeitskräfte vorübergehende Konzentrationslager eingerichtet
+ Berlin, 20. Febr. (Zusammenfassung der Meldungen)

Auf Veranlassung des Reichsministers für Bewaffnung und Munition hat der Reichsminister für Arbeit und Beschäftigung eines Konzentrationslagers eingerichtet, weil für die Abkennung bestimmter Arbeitskräfte längere Zeit für Arbeiten in ihrem Haushalt verwendet und dadurch den vorübergehenden Konzentrationslagern entgegen zu treten.
Der Reichsminister für Bewaffnung und Munition weist aus diesem Anlaß darauf hin, daß er sich stets gegen Meinungen einsetzt, die die durch Umgestaltung bestehender Anordnungen oder durch die Abkennung von Arbeitskräften die Leistung der Rüstung gefährden.

Unser Reichswehrminister Stellvertreter gewähl.
Die beiden Häuser des ungarischen Reichstages haben heute Vormittag in einer gemeinsamen Sitzung den Abtritt des Reichswehrministers Stephan von Horti, durch Rudolf zum Reichswehrminister Stellvertreter gewählt.

NSD-Beitrag in Nordirland haben Anschläge verboten.
Wie aus Belfast gemeldet wird, haben die nordamerikanischen Militärbehörden ihren Truppen im nordirischen Operationsgebiet angeordnet, die Haltung der Irren den Anschlägen und den Belästigungen gesellschaftlicher Veranstaltungen in Uniform und in Zivil verboten.

Malsky will seine Internationale haben!

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Stockholm, 20. Febr.

Wie man jetzt aus London erfährt, ist der Kampf um die Internationale dort immer noch im Gange. Bekanntlich hatten sich alle nach Stalin im Feldzug im Osten erhebliche Meinungsverschiedenheiten darüber ergeben, ob der Londoner Aufruf die Internationale bei feierlichen Anlässen spielen solle oder nicht. Es war dann ein Kompromiß gefunden worden, wonach die Internationale als „Nationalhymne der Sowjetunion“ gespielt werden könne. Heute dagegen dreht sich der Streit um den Text. Die Frau des bekannten englischen Komponisten und Dirigenten Sir Frank Bridge hat nämlich eine Umarbeitung der bisherigen kanonischen Version der Internationale fertiggestellt. In dieser Überarbeitung heißt es u. a.: „Erwache die Schlacht, erhebe dich aus deinen Träumen, erbeute den Blick eurer Sehnsucht...“ Der neue Text wurde Stalin vorgelesen; er soll aber bei ihm verständlicherweise keinen besonderen Widerstand gefunden haben.
Die Sowjetregierung hat gestern Abend an die englische Presse eine Mitteilung gemacht, in der erklärt wurde, daß man keine andere Version anerkennen werde als die, die bereits zur Sowjetinternationalen geworden sei.

Roosevelt ist bedingungslos für Stalin . . .

Er kündigt neue Kredite und verstärkte Lieferungen für die Sowjets an

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Washington, 20. Febr.

Präsident Roosevelt bestätigte auf der gestrigen Presskonferenz des Weißen Hauses, daß die amerikanischen Materiallieferungen an die Sowjetunion seit dem 8. Dezember, das heißt seit dem Kriegsausbruch mit Japan unter den verabschiedeten Rahmen weit zurückzuführen seien. Er hoffe jedoch, daß ab 1. März dieses Jahres die Lieferungen in weit höherem Maße wieder aufgenommen werden können. Der Präsident bestätigte weiter, daß zur Zeit über einen neuen Kredit an die Sowjetunion verhandelt werde, und daß seinem Kabinettsrat, daß bestimmte amerikanische Kredite, die sich gegen eine allzu große Ausdehnung der amerikanischen Hilfe für die Sowjetunion wenden und auf den großen Gegensatz zwischen der bolschewistischen Ideologie und der amerikanischen Hinweisen.

Der Präsident erklärte, er sei anderer Ansicht und trete für eines Zusammengehens mit Stalin ein.

Man müsse sich vor den „Anträgen“ der von ihm nicht namentlich erwähnten Kreise hüten. Washington sei ein Dreiecksel von allerlei Anträgen geworden.
Unter diesen Anträgen verweist der Präsident festschreibend auf die Beförderung amerkanischer Kreise, die sich gegen ein allzu stilles Zusammengehen mit dem Bolschewismus zu wenden beginnen.

„Die Vereinigten Staaten kämpfen um ihr Leben“

EP, Washington, 20. Februar.
Der Geburtstag Georg Washingtons, des Nationalheiligen der Vereinigten Staaten, am 22.

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Washington, 20. Februar.

Die bolschewistische Kollation in England verhält sich von Woche zu Woche. Sie wird sowohl direkt wie indirekt betrieben. Die direkte Propaganda tritt in den verschiedenen Frühlings- und Winterreden des Sowjetbotschafters oder sowjetischen Politikers und Gewerkschaftler hervor, die sich vorübergehend im Lande aufhalten, ferner in der Ueberbewehrung des Landes mit sowjetischen Filmen, die selbst im Kulturteil konservativer Blätter wohlwollend, ja teilweise begeistert besprochen werden. In sowjetischen Rundfunkstationen, in sowjetischen Theaterstätten, die vor allem in London große Rufe finden, und schließlich auch in sowjetischen Filmen, die man in allen Buchhandlungen sieht. Die Moskauer Propaganda hat es sogar verstanden, aus

Falklands alten Roman „Krieg und Frieden“ ein Sowjetwert und einen „best-seller“ auf dem englischen Büchermarkt zu machen. Man reist sich in London förmlich um diesen Roman, bezieht sich an den Schilderungen von der Schlacht von Borodino, vornehmlich Kutusow mit Tschitschikow und Alexander mit Stalin.

Die Sowjetpropaganda aber macht allseitig von der intensiven Aktion weiter englischer Kreise, mit dem Bolschewismus zu verknüpfen. Gebrauch, indem sie an die Stelle der bolschewistischen Wirklichkeit eine romantisch verklärte „antike“ Realität setzt und sich in der englischen Delikatessenindustrie im historischen Roman zeigt. Gleichzeitig wird durch allerlei mit Moskauer Zusammenarbeit durchgeführte Quellen die Meinung verbreitet, in der Sowjetunion sei ein ungeheurer Handel eingetreten und nach dem Krieg werde Stalin eine parlamentarische Demokratie nach westlichem Muster einführen.

Es ist erkennbar, daß auch maßgebende konservative Persönlichkeiten dieser Artikulationen Dummheiten erwidern sind. Zum Teil allerdings machen sie nur ein freundliches Gesicht zu einer für sie sehr weinlichen Sache, und preisen Stalin, weil sie ihn als Bundesgenossen betrachten, mit dem ihnen Verstand: „Schwierig werde sich schon alles finden.“

Die indirekte Propaganda wird in der Hauptstadt durch abtreibende Artikel, Vorträge, Rundschiffe mit „Anfangsrichtiger“ Tendenz betrieben. Sie leben sich hauptsächlich aus lokalen Intellektuellen und politischen Rubenfeldern aufkommen. Die Aufgabe dieser Kreise besteht ähnlich wie in der sogenannten „Sowjetfrontpropaganda“ in Frankreich in der Unterminierung der bestehenden politischen, gesellschaftlichen und gesellschaftlichen Organisationen in der Weltanschauung des Rationalismus und im Kampf gegen die „alten Götzen“ (zu nennen der neuen Götzen, die unter Moskauer Führung und unter der Kontrolle des „Sowjet“ in der Welt werden wird. In den Worten wird die Unterminierung der Sowjetfrontpropaganda als eine Kampfmethode erzeugt.

Partikularismus zum tragenden Gefäß des deutschen Schicksals machte und Deutschlands Würde und Recht dem fremden Joch des Auslandes anverleierte, so begeistert, daß er ihn gleich als Bundesvertrag für den Frieden, den er selbst schließen müßte, annahm. Das Versprechen, so meint er, müßte im künftigen Deutschland festhalten werden, ein selbständiges, natürlich wehrfähig vergrößertes Österreich müßte ihm als natürliches Gegengewicht gegenübergestellt werden.

Der Mann hat Mut! muß man sagen. Dreihundert Jahre müßte er zurückspornen! Daß er nicht selbst das Gefühl, daß seine Beine dafür ein bißchen zu kurz sind?

Wie aber diese Propaganda der Diktatur, in die freilich ebensoviele Angst wie Hoffnung mündet, in gewissen Kreisen der englischen Öffentlichkeit angenommen wird, das zeigt ein Bild in den „John Bull“, die weitverbreitete politische- literarische Wochenzeitschrift der konservativen Tories. Sie veröffentlichte dieser Tage einen Artikel, der zeigte, wieviel sich heute bereits in alle politischen Überlegungen jenes lobfähigen Element eingeschrieben hat, dem auch 1919 alle Vernunft und alle Menschlichkeit bei unfernen Wagnern zum Opfer fielen. Der „John Bull“ genügt es nicht, Deutschland zu beschreiben, er ist dafür, daß Deutschland ausgedehnt werden: als Reich und als Nation. Das deutsche Volk scheint ihm nur noch gut genug zu sein, um unter härtester militärischer Demagogie Sklavendienste für die andere Welt zu leisten.

Erinnert man sich, wie vor einiger Zeit in Amerika der Jude R. A. Taft eine Broschüre veröffentlichte, in der er für den Fall des allierten Sieges die vollständige Ausrottung des deutschen Volkes durch Massenvergiftung der deutschen Männer und Frauen empfahl? Daß die gleiche Idee, den jetzt „John Bull“ einschlägt; der Weg eines Galles, der als Ziel nur den Nord im großen kennt.

Sie mögen ihn ruhig gehen, diesen Weg; Sie werden darauf nicht zum Ziele kommen. Aber wir werden und gut erinnern, was Sie mit uns vorhaben, wenn die Stunde schlägt, da das Schicksal und die Entscheidung in die Hand gibt, was mit ihnen selber geschehen soll!
Dr. A. W.

Die Lage

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftstellerin)
— Berlin, 20. Februar.

Die deutschen Operationen an der Ostfront steigen im großen Umfang auf die rückwärtigen Gebiete der Sowjets ab. Sowjetische Jettunen haben als besonders bemerkenswert hervor, daß der sowjetische Oberbefehlshaber von Mitteln von Luftstrategien an der Front spricht, und daß er jetzt gleichzeitig von sich fortgeführten deutschen Angriffen meldet. „Es bereitet sich im Osten mancherlei vor“, schreibt getreu „Stocholms Abendblatt“. Die Verbindungen an der Kurmandschon scheinen allmählich die Transporte nach der Sowjet-Union abzusichern, wie es die Telegramme zwischen Samara und London, die getreu die englische „Expedition“ veröffentlichte, anzeigen.

Nach immer kann die Britantens Öffentlichkeit nicht beruhigen über die unachselnde Durchfahrt der deutschen Kriegsschiffe durch den Kanal und über die besten Verluste, die die britische Luftwaffe dabei erlitt. Die von Churchill eingesetzte Untersuchungskommission tritt am Montag zum ersten Male zusammen. Voranfragen sind eine Reihe von Personalveränderungen in den Oberbefehlen der Marine und der Luftwaffe. Ohne Namen zu nennen, schreibt „Daily Herald“, von acht Entlassungen, die am Mittwoch erfolgt seien.

Wie der „Illustrated Daily“ aus Tokio meldet, hebt auch Japan in Erwartung des Falles von Sanktionen, Verträge über die westlichen Fronten abschließen nach dem Falle Sinschurp. Schmelz sich der japanische Oberbefehlshaber ab. Aber die Domei-Agentur ist nicht unwillig die Meldung aus, daß Rangun seit Mittwoch ununterbrochen von japanischen Bombern und Fernartillerie angegriffen wird. Die Kämpfe an der Burma-Front nähern sich ihrer Entscheidung und ihrem Ende“, schreibt getreu „Daily Herald“.

Im „Manchester Guardian“ erhebt sich die Rede an die englische Regierung, die Freundlichkeit mit Moskau nicht mit der Sowjetisierung Englands zu erkaufen. Das Blatt verweist auf eine Reihe von Vorfällen in Betrieben von Manchester, die immer mehr zu einer Abhängigkeit in Unterwerfung der verwaltenden Betriebsleitungen unter die Anforderungen kommunistischer Organisationen führten. Das gerade der „Manchester Guardian“ dieses Heftes gegen den Kommunismus ankämpft, ist deshalb von gewisser Bedeutung, weil dieses Blatt von Anfang an die Verdrängung Englands mit der Sowjet-Union als die große sozialpolitische Tat Churchill's gefeiert und begrüßt hat.

Im „Evening Standard“ wird eine andere Forderung aufgestellt, nämlich die, daß alle britischen Rundfunkstationen den britischen Premierminister vorgelesen würden, denn sie seien im Lande, das Ansehen der britischen Verdrängung immer mehr zu erwidern. So hätte man im Sender London nach acht Tage vorher des Eintreffens großer amerikanischer Streitkräfte in Singapur als unmittelbare bevorstehend angekündigt, um die Meinung im Lande noch auf Tage hinaus zu beeinflussen.

In allen Zeitungen Englands klingt der Ton der Bekämpfung und Sorge immer lauter, aber Herr Churchill weiß, daß niemand den Mut hat, nach ihm das Gebot anzutreten.

Die Schlacht um die Schifffahrtswege

Zu der Schlacht um den Atlantik ist die Schlacht um den Indischen Ozean gekommen

— Genf, 19. Febr. (Sonderbericht d. N.R.Z.)

Bisher hat man im Kampf gegen England's Schifffahrt von einer „Schlacht im Atlantik“ gesprochen. Durch den Fall von Sinschurp weitet sich der Kampf zu einer Schlacht im Pazifik und im Indischen Ozean aus.

Bemerkenswert sind in diesem Zusammenhang die Ausführungen des Marinearbeiters des „Manchester Guardian“. Die Anleihe von Geld nach Sumatra und über die Straße von Malakka nach Malakka, so heißt es in dem Artikel, bildet eine Schwachstelle gegen ein Eindringen Japans in den Indischen Ozean, solange sie unter der Kontrolle der Alliierten bleibt. Die bestmögliche Flugschiff- und Marinebohlen, von denen aus Operationen gegen Handelsschiffe oder Schiffs-Hilfskräfte durchgeführt werden können. Aus lauter Sicht ist es für die Alliierten wichtiger, auf den westlichen Küsten des Indischen Ozeans ihre Bewegungskraft zu behalten, als verhältnismäßig allseitig streuende Landgebiete zweiter Ordnung in der Hand zu haben. Bis wir die Bewegungsfreiheit im Mittelmeer wie-

derlangt haben, hängt die Verfolgung unserer Armee an Nil, der Streitkräfte im Irak und in Syrien und die Verteilung Paklands durch den Persischen Golf von unserer Bewegungsfreiheit im Indischen Ozean ab. Man scheint sich nicht immer darüber im Klaren zu sein, daß alle Verbindungen und Materiallieferungen für diese Truppen über diese Meere befördert werden müssen. Wir haben sofort von der Schlacht im Atlantik gesprochen, daß wir dazu neigen, dieses Meer als die einzige Versorgungsroute für unsere Kriegszwecke anzusehen. Der Eintritt Japans in den Krieg hat uns in den Begriffen einer Schlacht um die Schifffahrtswege ganz allgemein denken gelehrt. Alle Schifffahrtsrouten aus den Vereinigten Staaten, aus England, Südamerika, Australien und Neuseeland laufen durch den Indischen Ozean. Japan muß diese Routen durchschneiden oder wenigstens den Versorgungsstrom der Alliierten abbrechen. Deshalb müssen wir der Kontrolle der Straße von Sinschurp in der Strategie der Alliierten die gleiche Wichtigkeit beimessen wie der Kontrolle des Suez- und des Panama-Kanals.



braun
Kaufmann & Fabrikant

De fühlst im Alter keinen zur Last, wenn Du Dein Leben versichert hast. Ta's selber heute als morgen!

Gut in Form durch Eusovit.

Eusovit sichert eine reichhaltige Vitaminszufuhr. Diese lebenswichtigen Schutzstoffe in unveränderter Verbindung mit den neuesten Bio-Mineralien ergeben die gute Wirkung. Eusovit erhält und fördert die Gesundheit sowie die körperliche und geistige Spannkraft. Kostenlose Zusendung d. Broschüre „Unser Vitamin-Bedarf“ von Hormo-Pharma, Berlin SW 692 Kochstr. 18.



Ermüdung kalte Füße!
verschieden nach Kräftigen Empfinden mit „Bewald“, auch einige Tropfen ins Fußbad. Eine weitere Welle für Ihre Füße und Beine.



Zuerst nach ATA greife - denn ATA spart viel Seife!



Seit 25 Jahren Logal TABLETTEN hervorragend bewährt bei Rheuma-Gicht Neuralgic Erkältungs-Krankheiten



Ohne Soße schmeckt alles trocken und fad!

OFFENE STELLEN

Luftfahrzeugwerk Hakenfelde
Amateur sucht für die Erneuerung Kaufmann. Arbeiten in der Abteilung Vertrieb: 1. Kaufleute mit der Befähigung, die Auftragsabwicklung u. Führung des Schriftverkehrs nach Einarbeitung selbstständig zu erledigen. Lohnzeit bzw. Tätigkeit in der Metallindustrie ist erwünscht, aber nicht Bedingung, dagegen ausnehmend technisches Verständnis für elektrische Apparate unerlässlich. 2. Kaufleute für den Verkehr mit Werkstätten, mit Erfahrung als Terminarbeiter. Bewerber, die für dieses Arbeitsgebiet besonderes Interesse besitzen, werden eingearbeitet. 3. Zur Verstärkung unserer Instandsetzungsabteilung elektrischer Apparate benötigen wir ebenfalls Kaufleute für die Vorarbeiten sowie 4. kaufmännische Hilfskräfte für die Registratur u. allgemeine Büroarbeiten. Frauen bieten wir die Möglichkeit z. Halbtagsbeschäftigung. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstages unter Kennwort: LGW 3084 - d. erb. an Luftfahrzeugwerk Hakenfelde GmbH, Personalverwalt., Berlin-Spandau, Streitstraße 5-17. 244

Für uns. Werkzeugmaschinenwerk suchen wir für den weiteren Ausbau: 1. 1 tüchtig erfahrenen Arbeitsvorbereiter und Verkalkulator (Übersetzung des Refa-Systems Bedienung); 2. 1 Konstrukteur mit mehrjähriger Konstruktionspraxis im Werkzeugmaschinenbau; 3. 1 Maschinenzeichner oder Maschinenzeichnerin. Die Stellungen sind ausbaufähig. Schriftliche Bewerbungen m. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, frühestem Eintrittstermin und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Becker & Co., Ladenburg/Neckar (Nähe Heidelberg). (5044)

Mehrere Lohnverrechnen der Lohnverrechnen werden von Maschinenfabrik gesucht. Auch Kriegerfrauen, die früher bereits im Lohnwesen tätig waren, sind im Berücksichtigung. Schriftliche Angebote unter Bezugnahme von Zeugnisabschriften erbeten unter Nr. 5346 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Flugmotorenwerke Ostmark suchen Lohnbuchhalter mit Erfahrung in Industriebetrieben. Bei Bewährung Aufstiegsmöglichkeit. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften sowie Angabe des frühesten Eintrittstermin sind zu richten an Flugmotorenwerke Ostmark G. m. b. H., Wien I, Teinfaltstr. 8 ZA-Gefelgschaft. (4991)

Zur suchen zum baldigen Antritt: 1. Ausbildungsleiter, 1. Schlossermeister, 1. Meister f. Rumpfbau (Klempner), 1. Meister für Vormontage (Schlosser), 1. Elektrotechnikermeister f. Borststrahlmaschine. Angebote mit Angabe des frühesten Eintrittstermin sind zu richten an: Flugzeugwerk Mannheim, G. m. b. H., Mannheim I, Schließfach 692. (4991)

Mannheimer Großbetrieb sucht für den Material-Einkauf jüngere Hilfskraft mit Kenntnissen in Stenographie u. Schreibmasch. Angebote unter Nr. 5317 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tüchtiger Expedient von Textilgroßhandlung per bald gesucht. Angebote unter Nr. 5327 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Werberwerb(innen) für hier- und auswärtige Warenhäuser gesucht. - Angeb. unter Nr. 5345 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Jahrloser, Transportarbeiter sucht: Alte Jahrgänge, sucht: Bau mann & Co., Mannheim. Abtl. Expedient Qn 5 4.

Zum baldmöglichsten Eintritt werden gesucht: Männliche und weibliche Arbeitskräfte und ein Wachmann für die Luftschutzwache. - Gustav Ribenschmidt, Sackfabr., Mh., Rheinstädt, 45.

Männl. u. weibliche Arbeitskräfte sowie 2 Brandtechniker gesucht. Bierbrauerei Durlacher Hof AG, Mannheim. (4894)

Nebenverdienst - Ansträger(in) zum Anstragen einer 144zlg. erscheinenden Zeitschrift für die Neckarstadt gesucht. Angebote an „Der Rundblick“, Mannheim B 1 Nr. 2 (Hof). (51183)

Zuverlässig, älterer, erfahre. Heizer für eine Villa der Oststadt gesucht, der gleichzeitig Reinigung des Gehweges im Winter und Sommer übernimmt. Nur Angebote von absolut zuverlässigen Kräften mit kurz. Bewerbungsanschreiben einzureichen unter Nr. 5331 an die Geschäftsstelle.

Konditorlehrling zu Ostern gesucht. Kaffee Hauptpost, P. 3, 3. (5312)

Kontoristin, auch Anfängerin, für Halb- od. Ganztagsbeschäftigung von Großhandlung nach Ludwigshafen gesucht. Bewerbungen erbeten unter Nr. 4885 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Jüngeres Fräulein zum 1. April f. Telefonbedienung und sonstige leichte Arbeiten gesucht. Voller Verdienst und Wohnort im Hause. - Angeb. unter Nr. 5341 an die Geschäftsstelle d. Blatt.

Lehrmädchen für Bürobetrieb gesucht im Alter zwischen 14 bis 16 Jahren. Gelegenheit zur Erlernung von Maschinenschreiben und Stenographie usw. geboten. Angebote unter Nr. 5108 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Arbeiterin für sofort gesucht. - Solche die Goliath fahren kann, wird bevorzugt. - Näheres zu erfragen: Schwetzingen Straße Nr. 150. (51183)

Saubere Monatsfrau gesucht. - Hoyer, P. 3, 12, 1. Bl. (511798)

VERMIETUNGEN

Heizbare Einzelboxen f. Personen- und Lieferwagen preiswert zu vermieten. Halbesandweg, verlängerte Jungbuschstraße 2. Fernsprecher 261 40. (5088)

Schöne sonnige 5-Zim.-Wohnung mit all. Zubehör, Zentralheiz., am Tennisplatz, zum 1. April od. später zu vermieten. Näheres bei Johannes Röth, H. 7, 59, Fernsprecher 275 82. (51184)

1 Zimmer u. Küche, eig. Abschluß, Hinterb. (part.) sofort od. zum 1. 3. zu verm. P. 20 M. Zuverf. Dalacker, G. 7, 41. (51181)

Leeres Zimmer sof. zu verm. an Alleinw. Person. Bürgermeister-Fuchs-Str. 62. Krb. (511795)

Schleifstelle zu verm. Ackerstr. 31, 2. St. rechts, zwisch. 12-1 Uhr. (51182)

Schöne möbl. Mansardenzimmer mit elektr. Licht, Wasser, Kochgelegenheit zu verm. P. 6, 3-4, 1 Treppe links. (5326)

Schleifstelle nur an Herrn zu verm. Nsh.: S. 6, 42. Laden. (511781)

Anen. Landantritt in Odenwald. Ab 1. März 1942 Zimmer zu vermieten. - Pensionspreis 4.50 Mk. mit vollständiger Verpflegung. - Gef. Anfragen an: Peter Schlegel, Kurhaus Zeltfeld, Post, Schneberg bei Amorbach i. Odenw. (51183)

Möbl. Zimmer m. Korbentwurf, an herfür. jg. Dame sof. od. 1. 3. 42 zu verm. (Planken), Hof 288 78.

MiET-GESUCHE
Klein. Laden mit Nebenraum oder leeres Part.-Zimmer in L- bis P-Quadr. zu mieten ges. Angeh. unter Nr. 5328 an die Geschäftsstelle.

Lehrzimm., mindestens 20 qm, halbtags zu mieten, geleg. Lage: Mannheim, Schwetzingenstraße. Fernruf 412 38.

Büro-Räume zw. Hauptbahnhof, Wasser, Anodeplatz zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 5309 an die Geschäftsstelle d. Bl.

4-Zimmer-Wohnung mit Heizung, Oststadtlage, 3-Familienhaus bevorzugt, evtl. geräumige Dachgeschosswohnung gesucht. - Drinsberg, O. 7, 20. (5336)

Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Bad, möglichst Zentralheizung, sofort oder später gesucht. Angebote unter Nr. 5179 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schöne 1- bis 2-Zimmer-Wohnung, evtl. mit Bad, oder zwei leerer Zimmer mit fließ. Wasser, von jungem Ehepaar gesucht. Tagesschriften erb. an Frau P. Thayer-Neckarau, Zypressenstraße 9, bei Herrmann. (51145)

1 groß. Zimmer u. Küche gesucht. Adresse in der Gesch. (51172)

Pensionär sucht leeres Zimmer. Ans. unt. St. 1801 an d. e. Gesch.

Möbl. Zimmer v. Arbeiter sof. gesucht. Angeb. u. St. 1844 a. Gesch.

Unverheiratete Ehepaar sucht möbl. Zimmer, mögl. in Neckarau od. Schwetzingenstadt. Angebote an: Firma Stots-Kontakt G.m.b.H., Fabrik elektrotech. Spezial. f. Artikel, Mh.-Neckarau. (478)

Reiseveranstalter sucht sof. möbl. Zimmer mit Neckarstadt-Ost- oder Kästertal. Auf gute Unterkunft wird Wert gelegt. Dauermieter. - Angeb. unter Nr. 5358 an die Geschäftsstelle d. Blatt.

Fahrgastwagen Fr. Weisold, Gärtnerstraße 20, Ruf 505 19. Lastkraftwagen und Personenwagen-Anhänger, offen u. geschlossen

Keule gegen Kasse stillgelegte Personenwagen von 15 Lt. aufwärts bis 3,5 Lt. Bausch, Mh.-Seckenheim, Tel. 471 37. (5030)

Benz-Limousine, 170 V., 4türig, 5fach bereit, verkauft zu Schätzpreis von 2285 Mark. - Fernruf 501 92. (5335)

K. Tonnar Goliath, Vierrad, fahrbereit, in sehr gutem Zustand sof. zu verk. Preis ca. 1200 M. Angebote unter Nr. 5329 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Grundstück u. Kapitalmarkt
Alteingesessene Holzhandlung, zu einer. Nahe Mannheim, sucht wegen vorgeschrittenen Alters Käufer od. Teilhaber. Angebote unter Nr. 5158 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Erstklassige größere Gaststätte evtl. kleines Hotel, Mannheim Heidelberg per sofort od. später zu kaufen od. zu pachten gesucht. Erstklassige Referenzen. - Kancel Fachmann, Ausfahrt Angebote unter Nr. 2137 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Reutnerhaus auf dem Lande, bei Mannheim geleg., zu verkaufen. Preis 14.000 RMk. bei 6000,- Anzahlung. Interessenten bitte unter Nr. 5342 an die Geschäftsstelle d. Blatt um Angabe der Anschrift.

VERMIETUNGEN

Heizbare Einzelboxen f. Personen- und Lieferwagen preiswert zu vermieten. Halbesandweg, verlängerte Jungbuschstraße 2. Fernsprecher 261 40. (5088)

Schöne sonnige 5-Zim.-Wohnung mit all. Zubehör, Zentralheiz., am Tennisplatz, zum 1. April od. später zu vermieten. Näheres bei Johannes Röth, H. 7, 59, Fernsprecher 275 82. (51184)

1 Zimmer u. Küche, eig. Abschluß, Hinterb. (part.) sofort od. zum 1. 3. zu verm. P. 20 M. Zuverf. Dalacker, G. 7, 41. (51181)

Leeres Zimmer sof. zu verm. an Alleinw. Person. Bürgermeister-Fuchs-Str. 62. Krb. (511795)

Schleifstelle zu verm. Ackerstr. 31, 2. St. rechts, zwisch. 12-1 Uhr. (51182)

Schöne möbl. Mansardenzimmer mit elektr. Licht, Wasser, Kochgelegenheit zu verm. P. 6, 3-4, 1 Treppe links. (5326)

Schleifstelle nur an Herrn zu verm. Nsh.: S. 6, 42. Laden. (511781)

Anen. Landantritt in Odenwald. Ab 1. März 1942 Zimmer zu vermieten. - Pensionspreis 4.50 Mk. mit vollständiger Verpflegung. - Gef. Anfragen an: Peter Schlegel, Kurhaus Zeltfeld, Post, Schneberg bei Amorbach i. Odenw. (51183)

Möbl. Zimmer m. Korbentwurf, an herfür. jg. Dame sof. od. 1. 3. 42 zu verm. (Planken), Hof 288 78.

MiET-GESUCHE
Klein. Laden mit Nebenraum oder leeres Part.-Zimmer in L- bis P-Quadr. zu mieten ges. Angeh. unter Nr. 5328 an die Geschäftsstelle.

Lehrzimm., mindestens 20 qm, halbtags zu mieten, geleg. Lage: Mannheim, Schwetzingenstraße. Fernruf 412 38.

Büro-Räume zw. Hauptbahnhof, Wasser, Anodeplatz zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 5309 an die Geschäftsstelle d. Bl.

4-Zimmer-Wohnung mit Heizung, Oststadtlage, 3-Familienhaus bevorzugt, evtl. geräumige Dachgeschosswohnung gesucht. - Drinsberg, O. 7, 20. (5336)

Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Bad, möglichst Zentralheizung, sofort oder später gesucht. Angebote unter Nr. 5179 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schöne 1- bis 2-Zimmer-Wohnung, evtl. mit Bad, oder zwei leerer Zimmer mit fließ. Wasser, von jungem Ehepaar gesucht. Tagesschriften erb. an Frau P. Thayer-Neckarau, Zypressenstraße 9, bei Herrmann. (51145)

1 groß. Zimmer u. Küche gesucht. Adresse in der Gesch. (51172)

Pensionär sucht leeres Zimmer. Ans. unt. St. 1801 an d. e. Gesch.

Möbl. Zimmer v. Arbeiter sof. gesucht. Angeb. u. St. 1844 a. Gesch.

Unverheiratete Ehepaar sucht möbl. Zimmer, mögl. in Neckarau od. Schwetzingenstadt. Angebote an: Firma Stots-Kontakt G.m.b.H., Fabrik elektrotech. Spezial. f. Artikel, Mh.-Neckarau. (478)

Reiseveranstalter sucht sof. möbl. Zimmer mit Neckarstadt-Ost- oder Kästertal. Auf gute Unterkunft wird Wert gelegt. Dauermieter. - Angeb. unter Nr. 5358 an die Geschäftsstelle d. Blatt.

Fahrgastwagen Fr. Weisold, Gärtnerstraße 20, Ruf 505 19. Lastkraftwagen und Personenwagen-Anhänger, offen u. geschlossen

Keule gegen Kasse stillgelegte Personenwagen von 15 Lt. aufwärts bis 3,5 Lt. Bausch, Mh.-Seckenheim, Tel. 471 37. (5030)

Benz-Limousine, 170 V., 4türig, 5fach bereit, verkauft zu Schätzpreis von 2285 Mark. - Fernruf 501 92. (5335)

K. Tonnar Goliath, Vierrad, fahrbereit, in sehr gutem Zustand sof. zu verk. Preis ca. 1200 M. Angebote unter Nr. 5329 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Grundstück u. Kapitalmarkt
Alteingesessene Holzhandlung, zu einer. Nahe Mannheim, sucht wegen vorgeschrittenen Alters Käufer od. Teilhaber. Angebote unter Nr. 5158 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Erstklassige größere Gaststätte evtl. kleines Hotel, Mannheim Heidelberg per sofort od. später zu kaufen od. zu pachten gesucht. Erstklassige Referenzen. - Kancel Fachmann, Ausfahrt Angebote unter Nr. 2137 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Reutnerhaus auf dem Lande, bei Mannheim geleg., zu verkaufen. Preis 14.000 RMk. bei 6000,- Anzahlung. Interessenten bitte unter Nr. 5342 an die Geschäftsstelle d. Blatt um Angabe der Anschrift.

FILM-THEATER

Ufa-Palast. Ab heute in Wieder- aufnahme! 2.00, 4.45, 7.00 Uhr. Hans Albers, Brigitte Helm, Michael Bohnen, Lien Deyers in „Gold“, Spielleitung: Karl Hartl. Der ewige Menschheitsdrama, auf künstlerischem Wege Gold zu erzeugen. Findet in diesem grandiosen Ufa-Film Erfüllung. - Mit den gigantischen Mitteln der Technik unseres Jahrhunderts wird dieses Problem in Angriff genommen. Es ist ein Spiel ungeheurer Apparaturen und ungeheurer elektrischer Energien - aber auch ein Spiel der Leidenschaft, die in Mord und Vernichtung ihren Ausdruck finden. Kühner Erfindergeist und grenzenlose Habgier sind die Triebkräfte. Liebe, Freundschaft und Haß sind es, die die Menschen für und gegeneinander kämpfen lassen. - Vorher: Neueste Wochenschau. - Für Jugendliche ab 14 Jahren erlaubt!

Ufa-Palast. Kommen Sonntag vorm. 10.45 Uhr Früh-Vorstellung mit dem Tagesprogramm „Gold“, Vorher: Neueste Wochenschau. Für Jugendliche ab 14 Jahren erlaubt!

Alhambra und Schanbara. - Ab heute in Erstaufführung in beiden Theatern. 2.00, 4.45 u. 7.10 Uhr. Heinz Rühmann in seinem neuen Lustspiel „Quax der Bruchpilot“ mit: Lothar Fuchs, Karin Himboldt, Hilde Sennak, Eiga Brink, Harry Liedtke, Leo Peukert. - Spielleitung: Kurt Hoffmann. Musik: Werner Böhmann. Die Deutsche Wochenschau. - Für Jugendliche zugelassen!

Alhambra. Kommen Sonntag vorm. 11 Uhr. Frühvorstellung. Nochmalige Wiederholung des groß E-Jages wegen! Eine herrliche Reise in die weite Welt, von Marseille durch das Mittelmeer, den Suez Kanal, über Indien nach der Südpole mit dem Endziel Japan. Eine Fülle unvergesslicher Eindrücke im Paradies der Südpole. Bei den Halakern auf Sumatra, bei den Banua auf Borneo, große Treibjagd in der Südpole. Japan im Frühling. Das Fest der Kirschblüte. - Jugend zugel. Dazu die Wochenschau

Schanbara. - Sonntag vormittag 10.45 Uhr: Früh-Vorstellung mit dem Tagesprogramm. Heinz Rühmann in seinem neuen Lustspiel: „Quax der Bruchpilot“ mit: Lothar Fuchs, Karin Himboldt, Hilde Sennak, Eiga Brink, Harry Liedtke, Leo Peukert. Dazu: Die Wochenschau. Für Jugendliche zugelassen!

Capitol. Wahlholzer 2. Ruf 527 72. Heute bis einsch. Donnerstag: Brigitte Horney, Joh. Heesters in „Judas“, E. n. Tourjansky. Film der Ufa, charmant u. von ausgemessener Frohlichkeit! - Brigitte Horney und Heesters zum ersten Male als Partner in einem Spiel der Liebe und des Schicksals. Neue Wochenschau. Jugendliche nicht zugelassen! - Täglich 3.35, 5.55 u. 7.50 Uhr.

Gloria-Palast. Seckenheimer Str. 13. - Ein amüsantes Liebespiel: „Jenny und der Herr im Frack“, ein Bavaria-Film, nach dem vielbesprochenen Theaterstück von Georg Zsch. Mit Gusti Huber, Johannes Heesters, Hilde Himboldt, Paul Kemp, Oskar Sims, Gustav Waldau. - Der Charm Gusti Hubers und die elegante Jugendlichkeit von Johannes Heesters geben diesem Film eine reizvolle Atmosphäre. - Neueste Deutsche Wochenschau. Beginn 2.50, 4.50, 7.30 Uhr, Hauptfilm 2.00, 5.15, 7.45 Uhr. Jugendliche nicht zugelassen.

Palast-Tessalonika, J. 1. 6. Breite Straße, Ruf 263 85. - Von vorm. 11 Uhr bis abends 10 Uhr durchgehend geöffnet. - „Striker als die Liebe“ - nach dem Roman von R. L. Weigl. RM 1000,- zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 5181 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Lichtspielhaus Müller, Mittelstr. 41. Ruf 527 72. Heute bis einsch. täglich Montag: „Der scheinheilige Florian“, Das stürmisch belebte Bavarialustspiel mit Joe Stöckel, Erna Fentsch, Josef Eichheim u. a. m. Neueste Deutsche Wochenschau. Jgbl. nicht zugelassen. Täglich 3.45, 5.50 u. 7.25 Uhr.

Regina Neckarau, Ruf Nr. 482 78. Nur bis einschließlich Montag. Wo. 5.15 u. 7.30. So. 4.15 u. 7.00. Der neue Tobisfilm: „Menschen im Sturm“, Sonntagvormittag 1.30 Uhr: Große Jugend- und Familien-Vorstellung mit des Komödie „Der Ständebock“.

Film-Palast Neckarau, Friedrichstraße 77. - Bis Montag! - Ein Abenteuer-Film voll Spannung und Dramatik: „Die Tochter des Korsaren“, Die tragische Liebe der Korsarentochter zum wagnertüchtigen Bekämpfer des Piraten, tumas sich diesem Filmwerk die weibliche Linie. - 5.15 und 7.30 Uhr Beginn mit dem Hauptfilm. In beiden Vorstellungen die neueste Wochenschau.

Film-Palast Neckarau, Friedrichstraße 77. - Samstag 2.00 Uhr und Sonntag 1.30 Uhr Märchen- vorstellungen mit „Fras Helle“, 30, 50 und 70 Pfg. Erwachsene 30 Pfg. mehr.

Union-Theater Mh.-Friedrichstr. Freitag bis Montag: „Tanz mit dem Kaiser“, Marika Rokk, Wolf Albach-Retty, Hilde von Stolz, Lucia Enjalbal. Wo. 7.30. Samstag 0.00, 7.30, So. 3.00, 5.15, 7.30. Jugend hat keinen Zutritt. - Sonntag 1.00 Jugendvorstellung: „Die Stimme des Herzens“.

FILM-THEATER

Saalbau-Theater Mh.-Waldhof. Freitag bis Montag: Marika Rokk, Wolf Albach-Retty, Lucia Enjalbal, Rudolf Carl in „Tanz mit dem Kaiser“, - Ein ganzvoller, festlich-schöner Ufa-Film, der, strömt und begeistert. - Für Jugendliche nicht zugelassen! - Beginn: 6.00 und 8.00 (Wochenschau 7.30) Uhr, So. 4.00 Uhr.

Freya-Theater Waldhof-Gartenstadt. - Freitag bis Montag: „Peer Gynt“, mit Hans Albers, Marianne Claudius, Olga Tschibrowa u. a. Das Schicksal des nordischen Abenteuerlers - Eine Spitzenleistung schauspielerscher Könnens! Jugendverbot! - Voranzeige für die nächste Woche: „Tanz mit dem Kaiser“, - Beginn: 6.45, Hauptfilm: 7.30 Uhr, Sonntag 4.15 Uhr.

Freya u. Saalbau-Theater Waldhof. Jugendvorstellung am Sonntag, 22. Febr.: Das allbekannte Märchen nach Gebr. Grimm: „Rumpelstilzchen“, Als Beifilm: „Der Haas und der Igel“, Saalbau: 1.30 - Freya: 2.00 Uhr.

UNTERHALTUNG

Libella. Täglich 19.15 Uhr, Mittwoch u. Sonntag auch 15.15 Uhr. Wollf Künstlerbunde - Brion Comp. - Ernst Grimm & Co. und sieben neue Trümpfe. (373)

Palmergarten, zwischen P. 3 und P. 4. Täglich Beginn 19.30 Uhr, Ende 22 Uhr. Sonntag ab 19.45 Uhr. Unser neues Programm von 15 bis 28. Februar 1942: 1. August Schützler-Humorist, 2. Catalan und Magyria, Italienisch-Span. Geranys-Tanz-Musik; 3. Zwei Delicieux, Akrobatische Tanz und Werbebild; 4. Edgardo, der Mann mit der Maske, Zauberakt; 5. Trio Cavallino, Comp. moderne internationale Musik; 6. Parodisten-Clowns; 7. Pal und Pal, Ötz Könige der Pulte, die größte Musikschau d. Welt; 7. Harry u. Ingrid, der elegante Drahtseil- akt; 8. Arielella, ein Traum in Licht u. Farben, Eintrittspreis von RM 0.50 bis 2. - Offene Getränke auf allen Plätzen. Vorverkauf in der Geschäftsstelle täglich von 11-12.30 Uhr und von 13-17 Uhr. - Jeden Mt. woch 15.30 Uhr: Hausfrauen-Nachmittag mit vollständigem Programm. Eintritt auf allen Plätzen M. 1., ohne Trinkwanne

Vereine und Gesellschaften
Turnverein Mannheim von 1848. Am Sonntag, dem 22. Februar, nachmittags 4 Uhr, findet im kleinen Turnsaal unsere Jahreshauptversammlung statt. - Wir laden unsere Mitglieder hierzu freundlich ein und bitten um zahlreiche Anteilnahme. - Der Vereinsführer. (5261)

VERKAUFE

Kleinkaliber-Gewehr 10 Stück M 15.- bis M 40.- zu verk. oder zu tauschen gegen kl. Radio. - Karl Hübnar, Mannheim, Pumpwerkstraße 20a. (51180)

2 eisernen Bettstellen, weiß, mit Post M 50.- zu verk. Altripp, Wilhelmstraße 44. (51182)

Konzerttheater 20.-, Stössel-Lauts 10.-, ältere Handharmonika, 8 Bässe, 21 Stimmen, reparat. bedürftig, 10.-, zu verkaufen. Paul-Martin-Ufer 21, part. (51184)

Fisch-Grammophon 25 Mk. zu vk. Schmid, Spielrenstr. 16. (51184)

Kinder-Kastenwagen, gut erh., zu verk. Preis 35 M. K. Breunig Neckarau, Kappesstr. 7. (5314)

Große Bronze-Figur, weiß, Akt von R. L. Weigl, RM 1000,- zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 5181 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Bettzimmer, Eiche, 1 Schrank (Stül.), 1 Friseurkommode, zwei Betten, 2 Nachttische 680 RM. Schränke, Friseurkommode, Betten usw. - H. Busmann & Co., Verkaufsbüro, Mannheim, T. 1, 7-8

Neue Matratzen für zwei Betten zu verkaufen. M 190.-, Schmitt, Lantzenstraße 31. (5321)

Komplett, 1-Bettzimmer 490 Mk., zu verk. Wilmfener Str. Nr. 15, II, Mh.-Föhm. (51179)

Friseur-Einrichtung mit Marmorplatte für 500 M. zu verkaufen. Anna Wegerle Ww., Lamertheim, Mannheimer Str. 3. (5315)

1 fast neues Buch (Ehrenmal der deutschen Inf.) zu 45 M. zu verk. Adresse in der Gesch. (51180)

Eine größere Anzahl Kartons verschiedener Größe, in bester Beschaffenheit, preis abzugeben. Adresse zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. (5323)

Schwarz. Herrenmantel, Or. 44-46, 1. 60 Mk. zu verk. Anruf ab 14 Uhr. - Adr. in d. Gesch. (51184)

Brauner Pelzmantel, Gr. 44, gut erhalten, für 250 Mk., Grammophon mit 30 Platten, 45 Mk., zu verk. Fernruf 412 21. (51186)

3 schöne ekl. Herrenanzüge, 1 neu, Gr. 46-48, Prs. 90 u. 100 Mk., zu verk. Samstag ab 12 U. - Waldhof, Wachtstraße 16, 3. St. Iks.

Konfirmationsanzug, dunkelblau, fast neu, mittl. Größe, M 50.- zu verkaufen. S. 4, 40, Heilmann, Anruehen Samstag. (5325)

2 Pelzmäntel, 1 Seal K. 650 M. Gr. 48, 1 braun 450 M. Gr. 46 sofort zu verkaufen. Beethovenstraße 8, part. rechts. (51183)

Herrn- Ueberzieher dunkelbraun Gr. 52 und Gebrock mit Weste aus M. 20.- zu verkaufen. Beethovenstraße 22, 3. St. Otl. (51180)



Ab heute in Erstaufführung gleich- zeitig in zwei Theatern! Heinz Rühmann in



mit Lothar Fuchs - Karin Himboldt - Eiga Brink - Harry Liedtke - Leo Peukert

ALHAMBRA P.7.25

SCHAUBURG K1.5



Stärker als die Liebe



Für Ihre Gesundheit ist das Beste gerade gut genug. Die Vorzüge des Materials (Zellstoff-Fleum) und geistreiche Spielweise bei der Herstellung erworben und erhalten der neuesten Camello-Hygiene des Vertriebs von Millionen Frauen im In- und Ausland.



unbedingt rezeptfrei



von Beruf: HANDWERKER In der Arbeit besterprobe ist meine Schule mehr als sonst. Umso gründlicher pflege ich sie täglich.